

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis sowie den Bewertungen von Verbrauchern interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Passform und Tragekomfort

Testdurchführung:

Schritt 1: Die Schnorchelmaske wurde aufgesetzt und die Passform im Spiegel überprüft. Während dieses Schrittes wurde die Schnorchelmaske zunächst behutsam auf das Gesicht des Trägers gesetzt, um sicherzustellen, dass alle Dichtungen und Konturen korrekt anliegen. Der Testperson wurde geraten, sich vor einen Spiegel zu stellen, um eine visuelle Kontrolle der Passform durchzuführen. Extreme Aufmerksamkeit wurde darauf verwendet, um sicherzustellen, dass die Maske gleichmäßig am ganzen Gesicht anliegt und insbesondere im Bereich des Nasenrückens keine Lücken aufweist. Potenzielle Druckstellen wurden durch vorsichtige Bewegungen des Kopfes identifiziert, um sicherzustellen, dass keine schmerzhaften oder unangenehmen Stellen entstehen.

Schritt 2: Die Befestigungsbänder wurden angepasst, um den Tragekomfort zu optimieren. Dieses Vorgehen beinhaltete das sorgsame Justieren der elastischen Bänder, um den genannten Komfort bestmöglich zu gewährleisten. Hierbei wurde darauf geachtet, dass die Bänder so eingestellt wurden, dass die Maske sicher sitzt, ohne dabei zu fest zu sein und unangenehme Druckpunkte zu erzeugen. Durch wiederholte Anpassung wurde das Gleichgewicht zwischen fester, sicherer Passform und Wohlfühlgefühl gefunden. Es wurde darauf geachtet, dass die Bänder nicht verrutschen und die Anpassungen stabil bleiben, während der Träger leichte Kopfbewegungen ausführt.

Schritt 3: Die Maske wurde für 10 Minuten getragen, um den Langzeitkomfort zu testen. Der Träger wurde dazu angehalten, die Maske kontinuierlich für eine Dauer von zehn Minuten zu tragen. Während dieser kurzen Zeitspanne wurde aktiv auf jegliche Anzeichen von Unbehagen, Druckstellen oder Veränderungen in der Position der Maske geachtet. Der Testperson wurde geraten, währenddessen normale Gesichtsausdrücke auszuführen, um sicherzustellen, dass der Tragekomfort in verschiedenen Situationen gegeben bleibt. Eventuelle Disbalancen oder der sich ändernde Druck, die während dieser Zeitspanne auftraten, wurden sorgsam dokumentiert.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Perfekte Passform und Tragekomfort über die gesamte Testdauer. Die Maske sitzt gleichmäßig und ohne Nachjustierungen, es treten keine unangenehmen Druckstellen auf.

90 Punkte: Sehr gute Passform, sodass nur minimale Anpassungen in den Befestigungsbändern nötig sind, um den optimalen Sitz zu erreichen.

80 Punkte: Gute Passform, jedoch sind mehrere kleine Anpassungen notwendig, um leichten Druck oder Unbequemlichkeiten zu beseitigen.

70 Punkte: Akzeptable Passform, die mehrere Anpassungen der Bänder erfordert, um einen zufriedenstellenden Komfort zu erreichen.

60 Punkte: Eine ausreichende Passform, bei der der Komfort leicht beeinträchtigt bleibt und das Tragen über längere Zeiträume unangenehm wird.

50 Punkte: Die Passform erweist sich als unzureichend, mit deutlicher Beeinträchtigung des Komforts, was das Tragen über den Testzeitraum unangenehm macht.

40 Punkte: Mehrere Druckstellen und spürbare Unannehmlichkeiten entstehen trotz mehrfacher Anpassungen, was den Komfort erheblich hemmt.

30 Punkte: Zahlreiche Anpassungen sind notwendig, doch verbleibt die Maske unbequem, mit deutlichen Druck- und Reibepunkten.

20 Punkte: Die Passform wird als unangenehm und schlecht sitzend empfunden, der Tragekomfort ist kaum vorhanden, was die Maske fast untragbar macht.

10 Punkte: Die Maske erweist sich als untragbar, mit erheblichen Mängeln in der Passform und massivem Komfortverlust, sodass sie nicht angemessen getragen werden kann.

2. Dichtigkeit und Wasserbeständigkeit

Testdurchführung:

Schritt 1: Die Schnorchelmaske wurde unter fließendem Wasser getestet.

In diesem Schritt wurde die Schnorchelmaske unter einen konstanten Wasserstrahl gehalten, um ihre Dichtigkeit gegen direkten Wasserkontakt zu überprüfen. Die Maske wurde gründlich inspiziert, um festzustellen, ob Wasser in das Innere eindringt. Diese Sichtprüfung zielte darauf ab, erste Hinweise auf potenzielle Schwachstellen oder Nahtundichtigkeiten zu entdecken.

Schritt 2: Die Maske wurde in einem mit Wasser gefüllten Waschbecken eingetaucht.

Die Maske wurde vollständig unter Wasser getaucht und visuell beobachtet, um festzustellen, ob Luftblasen aufsteigen. Das Aufsteigen von Luftblasen würde auf Lecks hinweisen, die darauf hindeuten, dass die Maske während des normalen Gebrauchs undicht sein könnte. Der Test wurde über eine kurze, aber angemessene Dauer durchgeführt, um sicherzustellen, dass auch langsamere Lecks entdeckt werden.

Schritt 3: Die Maske wurde aufgesetzt und unter der Dusche getragen.

Der Test wurde durchgeführt, indem die Maske unter realistischen Bedingungen, während sie vom Tester getragen wurde, unter der Dusche getestet wurde. Hierbei wurde gezielt darauf geachtet, ob Wasser über die Dichtungen in das Innere der Maske gelangt. Der Tester bewegte sich dabei so, wie es beim Schnorcheln der Fall wäre, um die Dichtheit unter dynamischen Bedingungen zu bewerten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Maske weist keinerlei Wasserlecks auf, ihre Dichtigkeit ist vollständig intakt. Dies bedeutet, dass sie unter allen getesteten Bedingungen dem Wassereintritt erfolgreich widerstanden hat.

90 Punkte: Sehr gute Dichtigkeit, es werden nur minimale Lecks festgestellt, die die Funktion der Maske nicht beeinträchtigen.

80 Punkte: Die Maske zeigt eine gute Dichtigkeit mit kleinen Lecks, die jedoch nur eine geringfügige Beeinträchtigung bei der Nutzung darstellen.

70 Punkte: Die Maske hat eine akzeptable Dichtigkeit, es sind mehrere kleine Lecks vorhanden, die jedoch noch innerhalb der Toleranzgrenze liegen.

60 Punkte: Die Dichtigkeit der Maske ist ausreichend; es gibt einige Lecks, aber die Funktion wird nicht erheblich eingeschränkt.

50 Punkte: Die Maske weist mangelnde Dichtigkeit auf, da deutliche Lecks vorhanden sind, die ihre Funktion merklich beeinträchtigen könnten.

40 Punkte: Die Maske ist erheblich durchlässig, es wurden viele Lecks festgestellt und sie bietet unter Wasser keine verlässliche Abdichtung.

30 Punkte: Mehrere undichte Stellen führen dazu, dass die Wasserbeständigkeit der Maske kaum als funktional bezeichnet werden kann.

20 Punkte: Die Maske zeigt eine starke Undichtigkeit auf und ist nicht funktionstüchtig in ihrer vorgesehenen Aufgabe, Wasser fernzuhalten.

10 Punkte: Die Maske ist unbrauchbar, da sie keine Dichtigkeit aufweist und effektiv auch nicht als schützende Schnorchelmaske fungieren kann.

I hope this expanded description meets your need for a more detailed explanation of each step and the evaluation criteria.

3. Sichtfeld und Antibeschlag-Eigenschaften

Testdurchführung:

Schritt 1: Die Schnorchelmaske wurde aufgesetzt und das Sichtfeld überprüft.

Es wurde zunächst sichergestellt, dass die Schnorchelmaske korrekt und dicht am Gesicht anliegt, um eine ungehinderte Sicht zu ermöglichen. Nach dem Aufsetzen der Maske betrachtete der Testdurchführende verschiedene Objekte in unterschiedlichen Entfernungen und aus verschiedenen Blickwinkeln, um sicherzustellen, dass das Sichtfeld in keiner Weise eingeschränkt ist.

Schritt 2: Ein Antibeschlag-Spray wurde auf die Innenseite der Maske aufgetragen.

Vor dem Auftragen des Sprays wurde die Innenseite der Maske gründlich gereinigt, um sicherzustellen, dass keine Rückstände die Wirkung des Sprays beeinträchtigen. Das Spray wurde gleichmäßig aufgetragen und einige Minuten lang einwirken gelassen. Anschließend wurde die Maske aufgesetzt, und die Effektivität des Sprays wurde beobachtet, während die Maske für einige Minuten in einer normalen Umgebung getragen wurde.

Schritt 3: Die Maske wurde in einer feuchten Umgebung getragen.

Die Maske wurde in einer Umgebung mit hoher Luftfeuchtigkeit getestet, um die Bildung von Kondenswasser zu simulieren. Der Tester trug die Maske für einen festgelegten Zeitraum und überprüfte regelmäßig, ob sich Kondenswasser bildet, das das Sichtfeld beeinträchtigen könnte. Dabei wurde beobachtet, wie schnell und in welchem Umfang sich der Beschlag bildet, um die Antibeschlag-Eigenschaften der Maske zu beurteilen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Maske bietet eine kristallklare Sicht unter allen Testbedingungen, ohne jegliche Beschlagbildung. Die Sicht bleibt bei längerem Tragen stabil und uneingeschränkt.

90 Punkte: Die Sicht bleibt in den meisten Situationen sehr klar. Es tritt nur minimale Beschlagbildung auf, die die Sicht kaum beeinträchtigt und leicht durch eine kurze Lüftung der Maske behoben werden kann.

80 Punkte: Die Maske bietet eine gute Sicht, jedoch kann gelegentlich ein leichter Beschlag entstehen, der die Sicht temporär einschränken kann, jedoch schnell abklingt.

70 Punkte: Die Sicht ist im Allgemeinen akzeptabel, jedoch tritt häufiger Beschlag auf, der die Sicht zeitweise beeinträchtigen kann. Lüftung oder Abwischen würden erforderlich sein, um die Sicht wieder zu verbessern.

60 Punkte: Die Sicht ist merklich eingeschränkt durch regelmäßiges Beschlagen, was das Tragen über einen längeren Zeitraum unangenehm macht. Eine regelmäßige Reinigung ist notwendig, um die Sicht beizubehalten.

50 Punkte: Das Sichtfeld ist stark beeinträchtigt durch häufiges und hartnäckiges Beschlagen. Der Nutzen der Antibeschlageigenschaften ist begrenzt und erfordert ständige Aufmerksamkeit.

40 Punkte: Die Sicht ist sehr eingeschränkt, da die Maske ständig beschlägt, was den Gebrauch stark einschränkt und eine kontinuierliche Reinigung erforderlich macht.

30 Punkte: Die Sicht ist kaum noch brauchbar, da starkes Beschlagen ständig auftritt. Der Einsatz der Maske ist nur unter häufigem Abnehmen und Abwischen der Linse möglich.

20 Punkte: Die Sicht ist stark beeinträchtigt und nahezu unbrauchbar. Der Beschlag bildet sich sofort und dauerhaft, was die Verwendung der Maske fast unmöglich macht.

10 Punkte: Die Sicht bleibt dauerhaft beschlagen und unbrauchbar unter allen Testbedingungen. Die Maske erfüllt nicht ihren Zweck und ist nicht brauchbar für den praktischen Einsatz.

4. Atemwiderstand und Ventilfunktion

Testdurchführung:

Schritt 1: Die Schnorchelmaske wurde aufgesetzt und normales Atmen getestet.

In diesem ersten Schritt des Tests wird die Schnorchelmaske von der Testperson aufgesetzt. Die Person atmet dann ganz normal ein und aus, während die Maske getragen wird. Hierbei wird besonders darauf geachtet, ob der Atemwiderstand als unangenehm empfunden wird. Der Fokus liegt darauf, festzustellen, ob die Atmung durch die Maske in ihrer Natürlichkeit und Leichtigkeit beeinflusst wird.

Schritt 2: Die Ventilfunktion wurde durch schnelles Ein- und Ausatmen überprüft.

Nachdem der Atemwiderstand geprüft wurde, testet die Testperson die Funktionstüchtigkeit der Ventile in der Schnorchelmaske. Dies geschieht durch rasches und kräftiges Ein- und Ausatmen. Der Test zielt darauf ab, sicherzustellen, dass die Ventile ordnungsgemäß arbeiten, indem sie sich korrekt öffnen und schließen, um einen reibungslosen Luftstrom zu gewährleisten. Auch hier wird beobachtet, ob es zu Beeinträchtigungen oder Blockierungen bei den Ventilen kommt.

Schritt 3: Die Maske wurde für einen kurzen Sprint auf der Stelle getragen.

Im letzten Schritt wird die Belastbarkeit der Maske untersucht, indem die Testperson mit der aufgesetzten Schnorchelmaske einen kurzen Sprint an Ort und Stelle durchführt. Dieser Schritt dient dazu, die Atmungsfähigkeit der Maske unter körperlicher Anstrengung zu testen. Es wird darauf geachtet, ob die Atmung während der Bewegung weiterhin problemlos möglich ist, um die Funktionalität der Maske auch unter erhöhter Belastung zu bestätigen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Schnorchelmaske zeigt keinerlei Atemwiderstand, und die Ventile funktionieren unter allen getesteten Bedingungen einwandfrei. Weder im Ruhezustand noch unter körperlicher Belastung treten Probleme auf.

90 Punkte: Sehr geringer Atemwiderstand wird wahrgenommen, jedoch nicht unangenehm. Die Ventile arbeiten gut und zeigen keine ernsthaften Funktionsstörungen.

80 Punkte: Ein leichter Atemwiderstand wird empfunden, der noch als akzeptabel gilt. Die Ventile funktionieren grundsätzlich, können jedoch in ihrer Reaktionszeit leicht verzögert sein.

70 Punkte: Der Atemwiderstand ist spürbar, bleibt jedoch innerhalb akzeptabler Grenzen. Die Ventile zeigen eine leichte Einschränkung in ihrer Funktionalität, jedoch ohne vollständige Blockierung.

60 Punkte: Es besteht ein deutlicher Atemwiderstand, der das Atmen merklich erschwert. Die Ventile können teilweise blockieren, was einen reibungslosen Luftdurchfluss beeinträchtigt.

50 Punkte: Der Atemwiderstand ist stark ausgeprägt und beeinträchtigt das Atmen erheblich. Die Ventile blockieren häufig, was die Funktionstüchtigkeit der Maske stark einschränkt.

40 Punkte: Der Atemwiderstand ist sehr hoch, und die Ventile funktionieren kaum noch zuverlässig. Die Schwierigkeiten beim Atmen sind signifikant.

30 Punkte: Die Testperson erlebt Atembeschwerden, da die Ventile unzureichend arbeiten und der Luftstrom stark eingeschränkt ist.

20 Punkte: Das Atmen ist sehr schwer und mühsam. Die Ventile sind weitgehend funktionslos, was die Verwendung der Maske nahezu unmöglich macht.

10 Punkte: Die Schnorchelmaske ist unbrauchbar für ihre Zweckbestimmung. Die Ventile sind blockiert, und das Atmen wird stark beeinträchtigt, was zu sofortigem Abbruch des Tests führen muss.

5. Befestigung und Verstellbarkeit der Bänder

Testdurchführung:

Schritt 1: Die Verstellbarkeit der Bänder wurde getestet.

In diesem Schritt wurde die Beweglichkeit und Anpassungsfähigkeit der Bänder evaluiert. Dazu wurden die Bänder der Schnorchelmaske mehrfach gelockert und anschließend wieder gestrafft, um die Flexibilität und Reaktionsfähigkeit auf unterschiedliche Einstellungen zu untersuchen. Ziel war es, sicherzustellen, dass die Bänder sich leicht und ohne großen Kraftaufwand verstellen lassen und somit verschiedenen Kopfumfängen und -formen gerecht werden.

Schritt 2: Die Schnorchelmaske wurde auf- und abgesetzt.

Bei diesem Schritt richtete sich die Aufmerksamkeit darauf, wie einfach und effizient sich die Bänder bei häufigem Auf- und Absetzen der Maske verstellen lassen. Der Fokus lag darauf, die Handhabung der Verstellung im Alltag zu simulieren und zu beurteilen, ob der Benutzer die Maske schnell und ohne mühselige Anpassung aufsetzen kann. Dies inkludiert das Prüfen der Schnallen oder anderer Fixierelemente, mit deren Hilfe die Bänder gesichert werden.

Schritt 3: Die Maske wurde für 15 Minuten getragen.

Hierbei wurde getestet, ob die Bänder beim Tragen der Schnorchelmaske über einen Zeitraum von 15 Minuten in ihrer eingestellten Position bleiben. Es wurde darauf geachtet, ob während normaler Bewegung und Aktivität ein unerwünschtes Lockern oder Verrutschen der Bänder eintritt. Dies sollte die Stabilität und Festigkeit der Bänder in Situationen des tatsächlichen Gebrauchs sicherstellen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Bänder sind ohne jeden Widerstand flexibel zu verstellen und halten die eingestellte Position auch bei längerer Tragezeit perfekt, ohne dass ein Nachjustieren nötig ist.

90 Punkte: Die Verstellbarkeit der Bänder ist sehr gut, und sie bleiben in der Regel fixiert. Es fällt maximal eine minimale Nachjustierung auf, die den Gebrauch jedoch kaum beeinträchtigt.

80 Punkte: Die Bänder weisen eine gute Verstellbarkeit auf. Gelegentliches Nachjustieren ist erforderlich, jedoch leicht durchführbar und beeinträchtigt nicht maßgeblich den Tragekomfort.

70 Punkte: Die Bänder lassen sich akzeptabel verstellen, erfordern aber häufigeres Nachjustieren, was bei längerer Nutzung als recht störend empfunden werden kann.

60 Punkte: Die Verstellbarkeit der Bänder ist eingeschränkt, was bedeutet, dass sie sich entweder schwer anpassen lassen oder schnell wieder lockern, obwohl das Grundkonzept der Befestigung noch funktioniert.

50 Punkte: Die Verstellbarkeit der Bänder ist mangelhaft, mit dem Problem, dass die eingestellten Positionen nicht lange behalten werden und die Bänder ständig nachjustiert oder neu fixiert werden müssen.

40 Punkte: Die Verstellbarkeit ist sehr eingeschränkt, was zu häufigem Rutschen der Bänder führt und die Maske somit nicht stabil auf dem Kopf hält.

30 Punkte: Die Bänder sind kaum verstellbar und lösen sich oft, was den Gebrauch der Maske erheblich beeinträchtigt und ein längeres Tragen fast unmöglich macht.

20 Punkte: Sehr schlechte Verstellbarkeit der Bänder, die es kaum ermöglichen, eine haltbare oder sichere Position für die Maske zu finden.

10 Punkte: Die Bänder sind praktisch unbrauchbar für eine sinnvolle Anwendung, da sie sich nicht verstellen lassen und somit keine sichere Befestigung der Maske ermöglichen.